

Erbenheimer Zeitung

Amtliches Organ der Gemeinde Erbenheim.

Erscheint: Dienstags, Donnerstags
und Samstags.

Abonnementspreis: Vierteljährl. 90 Pf.
inkl. Bringerlohn. Durch die Post bezogen
vierteljährlich 1 Mk. exkl. Bestellgeld.

Redaktion, Druck und Verlag von Carl Naß in Erbenheim,
Frankfurterstraße Nr. 12a.

Insertaten-Aannahme auch bei Wilh. Stäger, Sackgasse 2.

Anzeigen

Kosten die Kleinspaltige Petitzeile (der deren
Raum 10 Pfennig.
Reklamen die Zeile 20 Pfennig.

Nr. 9.

Donnerstag, den 22. Januar 1914.

7. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung

Samstag, den 24. Januar 1914, vor-
mittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr, kommt im hiesigen Ge-
meindewald, Distrikt Kallborn, nachstehen-
des Gehölz zur Versteigerung:

19 Tannenstangen 1. Cl.,	
110	2. "
960	3. "
895	4. "
1095	5. "
2225	6. "

6416 buch. Plenterwellen.

Erbenheim, den 19. Jan. 1914.

Der Bürgermeister:
Merten.

Bekanntmachung.

Das Verzeichnis des hier vorhandenen
abgabepflichtigen Pferde-, Esel-, Maultier-,
Maulesel- und Rindviehbestandes, für welches
die Abgaben zur Bestreitung für den Ent-
schädigungsfond erhoben werden, liegt in der
Zeit vom 1. bis 14. Febr. d. J. auf hiesiger
Bürgermeisterei zur Kenntnisnahme der Be-
teiligten mit dem Bemerkten offen, daß inner-
halb der angegebenen Frist Anträge auf Be-
richtigung des Verzeichnisses bei dem Gemeinde-
vorstande angebracht werden können.

Den Viehbestands-Verzeichnissen selbst sind
diesmal die Ergebnisse der allgemeinen Vieh-
zählung vom 1. Dezember 1913 zu Grunde
gelegt.

Erbenheim, 19. Jan. 1914.

Der Bürgermeister:
Merten.

Bekanntmachung.

Die Liste der Gemeindeglieder und sonsti-
gen Stimmberechtigten und die Wählerliste
für die Wahlen zur Gemeindevertretung lie-
gen in der Zeit vom 15. bis 30. Januar d.
Js. auf hiesigem Rathause zur Einsichtnahme
mit dem Bemerkten offen, daß während dieser
Zeit Einwendungen gegen diese Listen bei
dem Gemeindevorstand schriftlich oder zu
Protokoll anzubringen sind.

Erbenheim, 12. Jan. 1914.

Der Bürgermeister:
Merten.

Bekanntmachung.

Viehseuchenpolizeiliche Anordnung.

Auf Grund der §§ 17, 78 und zum Schutze gegen
die Maul- und Klauenseuche der §§ 18 folg. des Vieh-
seuchengesetzes vom 26. Juni 1909 (Reichs-Gesetzblatt
Seite 519) wird mit Ermächtigung des Herrn
Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten
für den Regierungsbezirk Wiesbaden folgendes be-
stimmt:

§ 1. Klauenvieh (Rindvieh, Schafe, Ziegen und
Schweine), das aus den Provinzen Ost- und West-
preußen in den hiesigen Regierungsbezirk eingeführt

wird, ist, wenn es mit der Eisenbahn, oder zu Schiff
eingeführt wird, bei der Entladung, wenn es auf dem
Landwege eingeführt wird, im ersten Grenzübergang des
hiesigen Regierungsbezirks einer amtstierärztlichen
Untersuchung zu unterziehen.

Der Besitzer oder Führer des Viehtransportes hat
von dem Eintreffen des untersuchungspflichtigen Viehes
dem für den Entladeort oder den Untersuchungsort
ausländigen Kreisierarzt rechtzeitig und zwar minde-
stens 12 Stunden vorher mit Ausschluß der Nacht-
stunden, Nachricht zu geben und darf das Vieh nicht
eher von der Entladestelle oder von dem ersten Grenz-
orte des hiesigen Regierungsbezirks entfernen, bis die
Untersuchung stattgefunden hat.

§ 2. Klauenvieh, das aus den im § 1 erwähnten
Provinzen eingeführt wird, ist am Bestimmungsorte
in abgesonderten Stallräumen unterzubringen und für
die Dauer von acht Tagen der polizeilichen Beobach-
tung zu unterwerfen. Ist eine Unterbringung des
Viehes in abgesonderten Stallräumen nicht möglich, so ist
die polizeiliche Beobachtung auf das gesamte in den
Ställen untergebrachte Klauenvieh auszudehnen.

Sämtliche zu einem Transport gehörige Tiere sind
einer achtägigen Quarantäne vor der Teilung des
Transportes zu unterwerfen, auch wenn die Tiere für
verschiedene Besitzer bestimmt sind.

§ 3. Ein Wechsel des Standortes des unter poli-
zeilicher Beobachtung gestellten Viehes ist verboten. Die
Ausfuhr des Viehes zur Abchlachtung ist während der
Beobachtungsfrist unter den für die Ausfuhr von Vieh
aus den Beobachtungsgebieten geltenden Bedingungen
mit polizeilicher Genehmigung gestattet.

§ 4. Nach Ablauf der achtägigen Frist ist das
der Beobachtung unterliegende Vieh amtstierärztlich
zu untersuchen. Wenn die Untersuchung die Unver-
dächtigkeit der Tiere ergibt, ist die Beobachtung auf-
zuheben.

§ 5. Für das aus den oben genannten Provin-
zen zum Zwecke sofortiger Abchlachtung in öffentliche
Schlachthäuser eingeführte oder auf Schlachtviehmärkte

Strandgut.

Roman von D. Elster.

(Nachdruck verboten.)

Er starrte trübe vor sich hin; der Ge-
danke, sich seines alten Familiengutes ent-
äußern zu müssen, verscheuchte auf kurze Zeit
seine natürliche frohe Stimmung. Auch
Jobst war durch die Nachricht tief ergriffen.
Er hing mit inniger Liebe an seiner Heimat
dort oben am rauschenden Strande der Ost-
see; seine teuersten Jugenderinnerungen ver-
knüpften sich damit, und schon oft hatte er
sich ausgemalt, wie er demaleinst auf der
Scholle seiner Väter sich sein Heim gründen
wollte. Er war Soldat von ganzem Herzen,
aber er sah doch die Zeit kommen, wo er
abschnitt mit dem glänzenden Soldatenleben,
wo ihn andere Pflichten riefen, Pflichten, die
er durch seine Geburt, durch seine soziale
Stellung übernommen und mit denen er sich
von Jugend auf vertraut gemacht hatte. Er
sehnte die Zeit nicht herbei, wo er den
Königsroß ausziehen und jene Pflichten
übernehmen sollte, aber er fürchtete sich auch
nicht; im Gegenteil, er dachte mit einem ge-
wissen behaglichen, angenehmen Gefühl daran,
denn der ewig gleichmäßige Dienst des Sol-
daten vermochte sein Denken und Fühlen
nicht auszufüllen. Aus diesem Grunde hatte
er sich ja auch zur Kriegsakademie gemeldet,

um wenigstens für einige Zeit aus dem
ermüdenden Frontdienste herauszukommen.
Durch Vergnügungen, durch Sport und
Spiel seine mühsige Zeit auszufüllen und
seinem Leben mehr Abwechslung zu ver-
schaffen, dazu fehlte es ihm an Mitteln. In
der ersten Zeit hatte er der Versuchung nicht
widerstehen können; er hatte es getrieben,
wie viele junge Kavallerieoffiziere, und —
war in Schulden geraten. Jene Schuld bei
Philipp Traugold in Danzig hatte sein
Vater zum größten Teil auf sich genommen,
um die Schulden Jobsts zu decken.

Das war eine harte Lehre für den
jungen Offizier, und seit jener Zeit kümmerte
er sich nicht mehr um Sport und Spiel und
lebte ganz dem Dienst und seinen Studien.
Er nahm die Kasse seines Vaters nur in
seltenen Fällen in Anspruch; durch militär-
schriftstellerische Arbeiten, durch Zureiten und
Verkaufen junger Pferde an Kanieraden von
der Infanterie oder der Reserve erlangte er
den notwendigen Zuschuß zu seiner Gage.
Er hoffte dadurch seinem Vater Erleichterung
zu verschaffen, daß er die Schuld bei Trau-
gold nach und nach abtragen konnte.

Und nun war doch das Ende da? Gerade
die Schuld, welche durch ihn entstanden war,
sollte das Ende herbeiführen?

Es war zum Verzweifeln. Er biß sich
auf die Lippen und zerrte an dem Schnurr-
bart in heftiger, nervöser Weise.

Der alte Baron bemerkte die Erregung
seines Sohnes.

„Rege dich nur nicht so auf, mein Junge“
sagte er mit seinem alten, lustigen Lächeln.
„Du bist ja geborgen in des Königs Roß
und für uns ist auch gesorgt. Ein paar
tausend Taler werde ich wohl noch heraus-
schlagen und dann besitzt ja Mama noch ein
kleines Kapital, das für die Schwester be-
stimmt ist. Mit den Zinsen müssen wir uns
hier einrichten. Ich werde mich auch an die
Adeelsgenossenschaft wenden, ob ich nicht
irgend eine Stellung bekommen kann. Ich
bin ja ganz rüstig und kann arbeiten.“

„Nein, Papa, so geht es nicht! Wir müs-
sen irgendwo Hilfe finden.“

„Ja, das ist leichter gesagt wie getan!“

In diesem Augenblick fuhr eine elegante
Equipage vor dem Case vor. Der Diener
sprang vom Kutschbock und riß den Schlag
auf. Ein älterer Herr und eine noch junge
Dame in elegantem Promenadenkostüm stie-
gen aus.

Jobst erkannte den reichen Fabrikanten
Brüdnner und seine Tochter, welche er öfter
bei Frau Antonie getroffen hatte.

Er erhob sich und grüßte höflich. Fräu-
lein Gerde Brüdnner dankte mit freundlichem
Neigen des hochfrisierten blonden Hauptes.
Der alte Brüdnner reichte dem jungen Offi-
zier die Hand hinüber.

„Sieh da, — Herr Leutnant“, sagte er
lächelnd. „Wie gehts — wie stehts?“

„Ich danke verbindlichst.“

„Stören wir oder dürfen wir hier Platz
nehmen?“

aufgetriebene Klauenvieh greifen die Vorschriften über die abgeforderte Aufstellung und die polizeiliche Beobachtung nicht Platz (conf. § 2). Das auf Schlachtmärkten aufgetriebene Klauenvieh darf jedoch von den Schlachtmärkten nur zur Schlachtung oder zum Auftrieb auf andere Schlachtmärkte abgetrieben werden.

§ 6. Die Kosten der amtstierärztlichen Verrichtung fallen im Rahmen des § 25 des Preussischen Ausführungsgesetzes vom 25. Juli 1911 (G. S. S. 149) den Viehhändlern, im übrigen nach § 24 a. a. O. der Staatskasse zur Last.

Die Höhe der Gebühren richtet sich nach dem auf Seite 252 des Regierungs-Amtsblattes für 1911 veröffentlichten Gebührentarife vom 1. August 1911.

§ 7. Die Ortspolizeibehörden, die beamteten Tierärzte und die Gendarmen haben die Befolgung der Vorschriften dieser Viehseuchepolizeilichen Anordnung zu kontrollieren, ihnen ist daher der Zutritt zu den in Betracht kommenden Räumlichkeiten jederzeit zu gestatten.

§ 8. Bei Behinderung des zuständigen Kreis-Tierarztes kann an seiner Stelle auch ein anderer approbierter Tierarzt die in den §§ 1 und 4 dieser Anordnung aufgeführten Verrichtungen vornehmen. Diese Vertretung hat zur Voraussetzung, daß der Auftrag dazu von dem Kreis-Tierarzt, an den alle Anmeldungen zu richten sind, erteilt wird.

§ 9. Zuwiderhandlungen werden nach §§ 74 bis 77 einschl. des Viehseuchengesetzes vom 26. Juni 1909 (R. G. Bl. S. 519) bestraft.

§ 10. Diese Anordnung tritt mit dem Tage ihrer Veröffentlichung in Kraft. Ihre Aufhebung wird erfolgen, sobald die eingangs bezeichnete Seuchengefahr beseitigt ist.

Wiesbaden, den 3. Januar 1914.

Der Regierungspräsident.
J. B. gez.; v. Gijzcki.

Wird veröffentlicht.

Erbenheim, 12. Jan. 1914.

Der Bürgermeister:
Merten.

Bekanntmachung.

Nach § 32, 1 W. O. können Militärpflichtige in Berücksichtigung bürgerlicher Verhältnisse auf Ansuchen (Reklamationen) vom aktiven Militärdienst zurückgestellt werden.

Ich bringe zur öffentlichen Kenntnis, daß sämtliche Reklamationsanträge spätestens 3 Wochen vor der anfangs März ds. J. beginnenden Musterung bei mir gestellt sein müssen. Nach der Musterung eingehende Reklamationsanträge müssen als verspätet angebracht zurückgewiesen werden.

Erbenheim, 6. Jan. 1914.

Der Bürgermeister:
Merten.

Er wies auf den in unmittelbarer Nähe stehenden Ainen Marmortisch.

„Ich bitte sehr, Herr Brückner.“

Ein Gedanke schoß Jobst durch den Kopf. Der alte Brückner war Millionär — wenn er wollte, konnte er seinem Vater helfen.

Mit chevaleresker Höflichkeit rückte Jobst für Herrn Brückner und seine Tochter die Stühle herbei.

„Darf ich die Herrschaften vielleicht bekannt machen“, fuhr er fort. „Herr Brückner — Fräulein Brückner — mein Vater.“

Der alte Baron verbeugte sich höflich. Herr Brückner streckte ihm nun die Hand entgegen.

„Herr Baron — das freut mich ungemein, Ihre Bekanntschaft zu machen. Ihr Herr Sohn ist mir schon seit Jahren bekannt — er hat meines Vaters Witwe wirklich in edelster Weise unterstützt. Früher kam der Herr Leutnant auch in unser Haus — jetzt hat er mir aber noch nicht wieder die Ehre gegeben.“

„Ich war durch Arbeiten verhindert. Aber wenn Sie gestatten, hole ich meine Versäumnisse in den nächsten Tagen nach.“

„Es wird uns sehr angenehm sein — Sie sind Landwirt, Herr Baron“, wandte sich Brückner an den Vater Jobsts.

„Ich besitze ein Gut in Pommern“, entgegnete Herr von Windheim.

„Ja, ich weiß, Machnow. Vielleicht interessiert es Sie, Herr Baron, meine neue-

Bekanntmachung.

Die Abnahme der geschossenen Sperrlinge erfolgt von 11—12 Uhr mittags auf hiesiger Bürgermeisterei.

Erbenheim, 20. Jan. 1914.

Der Bürgermeister:
Merten.

Politisches.

* Berlin, 21. Januar. Oberbürgermeister Bermuth erklärte beim gestrigen Empfang einer Abordnung von Arbeitslosen, es sei in Aussicht genommen, für neun Millionen Mark Bauarbeiten, die später ausgeführt werden sollten, schon in der nächsten Zeit in Angriff zu nehmen. Es werde streng darauf gehalten, daß alle Arbeiten, welche die Stadt zu vergeben habe, von Berliner Arbeitern und Handwerkern ausgeführt würden.

* Paris, 21. Januar. Der Konstantinopeler Korrespondent des „Petit Parisien“ will erfahren, daß bei Smyrna große militärische Vorbereitungen getroffen werden, die vermuten ließen, daß die Türkei an einen Handstreich gegen Mytilene und Chios denke. In griechischen Kreisen sei das Gerücht verbreitet gewesen, daß die türkische Flotte sich zum Auslaufen bereit halte. In Wirklichkeit soll jedoch nur der Panzerkreuzer „Mosjudie“ unter Dampf stehen. Die griechischen Torpedoboote überwachen nun die türkischen Gewässer.

* Konstantinopel, 21. Jan. Im hiesigen Kriegsministerium herrscht eine beunruhigende Tätigkeit. Der Kriegsminister hat den Kommandanten aller Armeebereiche den Befehl erteilt, die Reservetruppen der Jahrgänge 1880 bis 1892 bereit zu halten, damit sie bei einem Konflikt ohne weiteres zur Verfügung stehen.

* New York, 21. Januar. Nach einer Depesche aus Kap Haitien fehlten die Auf-

ständischen dort Behörden ein und hielten Verhandlungen an, um weiteres Blutvergießen zu vermeiden. — Washington, 21. Jan. Der Kreuzer „Nashville“ hat den Befehl erhalten, sich bereit zu machen, um nach Kap Haitien abgehen zu können.

Lokales.

Erbenheim, 22. Januar 1914.

— Neue Bestimmungen über die Kost und Verpflegung der Truppen sind in der Vorschrift für die Verwaltung der Truppenküchen erlassen worden, in der neuzeitliche Wünsche weitgehende Berücksichtigung gefunden haben. Es ist bestimmt worden, daß als Morgen- und Mittagkost stets warme Speisen verabfolgt werden sollen. Die Abendkost kann — namentlich im Sommer und an Festtagen — aus kalten Speisen bestehen. An Sonn- und Feiertagen sowie nach längeren über die Mahlzeit hinaus dauernden Übungen kann statt getrennter Mittags- und Abendkost eine entsprechend verbesserte Kost ausgegeben werden. An der Küchenverwaltung haben auch Unteroffiziere und Mannschaften teilzunehmen. Bei der Stärke von 1 Kompanie usw. ab besteht die Verwaltung aus 1 Hauptmann oder Rittmeister als Vorstand, 1 Oberleutnant oder Leutnant als zweites Mitglied, 2 Unteroffizieren und einigen Gemeinen. Ein Sanitäts-Offizier wird der Küchenverwaltung beigeordnet. Der Nährwert der auf den Mann entfallenden täglichen Kostsätze ist mindestens einmal im Monat durch diesen zu prüfen, indem der Durchschnitt des Nährwerts von mehreren Tagesbeköstigungen zu ermitteln ist.

— Arbeiter zum Bahnbau nach Deutsch-Südwest. Die Baufirma Holzmänn & Co. Frankfurt a. M. läßt bis Mitte des nächsten Monats einen größeren Transport Arbeiter zum Bahnbau nach Deutsch-Westafrika abgehen. Den betreffenden Arbeitern ist freie Fahrt zugesichert; sie erhalten eine gute Bezahlung und müssen sich auf zwei Jahre zur Arbeitsleistung dort verpflichten. Aus der Taubergegend, wo die Firma Muschelkalksteinbrüche besitzt, hat sich eine größere Anzahl Arbeiter unter den oben erwähnten Bedingungen zur Auslandsreise entschlossen.

* M. = G. = B. „Gemütlichkeit“. Der Verein hielt am Dienstag Abend seine diesjährige Generalversammlung im Gasthaus „zum Engel“ ab. Der Vorsitzende eröffnete die Versammlung und erstattete Bericht über das abgelaufene Vereinsjahr, welches dem Verein erfreuliche Fortschritte brachte. Dieassenverhältnisse, von dem Kassierer erstattet, erweisen sich als sehr günstige. Die Neuwahl des Vorstandes ergab folgendes Resultat: H. Dreßler 1. Vorj., Chr. Scherer, 2. Vorj., R. Schröder jr. Kassierer, R. Wendle Schriftführer, W. Krug, W. Krug, A. Sternberger, H. Bechtold und H. Baum Beisitzer. Zu Rechnungsprüfer für das Jahr 1914 wurden E. Dreßler, M. Schmütz und W. Schröder ernannt. Als Termin für die diesjährigen Veranstaltungen wurde der 8. März für den Familienabend bestimmt, während das Winterkonzert auf den 6. Dezember festgesetzt wurde. Beide Veranstaltungen finden im Saalbau „zum Adler“ (Mitglied Vosched) statt.

— Der Krieger- und Militärverein feiert den Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs am Dienstag, den 27. d. M., im Saalbau „zum Löwen“ durch Konzert und Tanz. Es ist ein reichhaltiges Programm aufgestellt und verspricht der Abend ein sehr genussreicher zu werden.

(Festessen. Wie alljährlich, so findet auch in diesem Jahre wieder aus Anlaß des Geburtstages des Kaisers ein Festessen im Gasthaus „zum Schwanen“ statt und zwar am Sonntag abend 7 Uhr.

sten landwirtschaftlichen Maschinen kennen zu lernen — ganz neue Konstruktionen. Vielleicht geben Sie mir einmal die Ehre.“

„Sie sind sehr gütig!“

Das Gespräch wandte sich anderen Gegenständen zu. Nach einiger Zeit empfahlen sich Herr Brückner und seine Tochter. Der Fabrikant lud den Baron nochmals ein, ihn zu besuchen.

Eine Weile saßen Vater und Sohn schweigend nebeneinander, jeder mit seinen eigenen Gedanken beschäftigt. Jobsts Antlitz zeigte einen ernsten Zug; er dachte darüber nach, wie es möglich zu machen wäre, den alten Brückner für das Darlehen zu gewinnen.

Des alten Barons Mund umspielte dagegen ein leichtes Lächeln.

„Der alte Brückner hat Geld, nicht wahr“, fragte er nach einer Weile.

„Er ist Millionär.“

„Im, ein schönes Motier.“

Wiederum Schweigen.

„Fräulein Brückner ist eine hübsche Erscheinung — dunkelblondes Haar, sanfte blaue Augen, stattliche Figur — wundert mich, daß sie noch keinen Mann hat.“

„Papa“

Jobst fühlte das Auge des Vaters mit schlaublinzelndem Ausdruck auf sich gerichtet. Das Blut stieg ihm heiß in die Wangen, er ahnte, wo sein Vater hinaus wollte.

(Fortsetzung folgt.)

— Vortrag. Einen ausführlichen Bericht über den gestern Abend im Gasthaus „zum Schwanen“ auf Veranlassung des Lokal-Gewerbevereins gehaltenen Vortrag werden wir in nächster Nummer bringen.

Theater-Nachrichten.

Königliches Theater Wiesbaden.
Donnerstag, 22.: Ab. A. „Undine“. Anfang 7 Uhr.

Freitag, 23.: Ab. D. „Pygmalion“. Anf. 7 Uhr.

Residenz-Theater Wiesbaden.
Donnerstag, 22.: Gastspiel Lufse Willig! „Es lebe das Leben.“

Freitag, 23.: „Schneider Wibbel“.

Gedenket der hungernden Vögel!

Aus Nah und Fern.

— Frankfurt a. M., 21. Jan. Heute morgen gegen 9 Uhr gab es großes Hallo auf dem Hauptbahnhof. Zwei Händlerinnen wollten mit Gewalt die bereits geschlossene Sperre eines Zuges nach Höchst öffnen, um noch mitzukommen. Die Bahnsteigschaffner hinderten sie selbstredend daran. Eine Flut von Schimpfworten folgte aus dem Munde der einen Frau und als dies nichts nützte, folgte ein tätlicher Angriff auf den einen Beamten. Zwei davon brachten die Frau zur Station bzw. zur Polizeiwache, wo die Personalien festgestellt und die Verhandlungen aufgenommen wurden. Das dicke Ende kommt in Gestalt der Schöffengerichtsverhandlung nach.

— Bingen, 21. Jan. Von einem Mann überfallen und zu Boden gedrückt wurde hier auf der Mainzerstraße ein 38 Jahre altes Fräulein. Als auf das Hilfeschrei der Überfallenen Passanten hinzueilten, floh der Unbekannte unter Mitnahme der Handtasche. Vor kurzer Zeit wurde an der gleichen Stelle an einer älteren Frau ein Notzuchtversuch vorgenommen.

Vermischtes.

— Die Geschworenen und Frau Hopf. Wie jetzt bekannt wird, haben die Geschworenen im Hopf-Prozess für die ganze Dauer der Verhandlungen auf ihre Diäten zu Gunsten von Hopfs dritter Frau verzichtet, die sich in sehr ungünstigen Verhältnissen befindet und deren Gesundheit durch die Arsenvergiftung gebrochen ist. Wie man hört, ist auch von anderer Seite in Frankfurter Kreisen für die Frau eine Sammlung zur finanziellen Unterstützung veranstaltet worden, außerdem ist ihr der Posten als Filialleiterin eines Kaffeegeschäftes in Frankfurt und in Bad Ems angetragen worden.

Eingesandt.

(Für alle unter dieser Rubrik erscheinenden Artikel übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung).

Vor einem Jahre konnte man in der „Erbenheimer Zeitung“ eine Bekanntmachung der Bürgermeisterei lesen betr. Schleifung des alten Friedhofs zwecks Erweiterung des Kinderspielflazes. Der Platz wurde hergestellt und mit einem Zaun umgeben. Das Tor wird jetzt fest verschlossen. Als ich am Dienstag, den 20. Januar, mittags 1.14 Uhr durch die Taunusstraße fuhr, mußte ich vor d. Schule Halt machen, um einem Unglücksfall vorzubeugen, denn vor dem verschlossenen Schultor standen 200—300 Kinder. Hätte z. B. an dieser Stelle eine Kreuzung mit einem Auto stattgefunden, so wäre ein Unglücksfall unvermeidlich gewesen. Für wen ist der Spiel-

platz denn geschaffen worden und wer ist im Falle eines Unglücks verantwortlich? Was sagt der Ortsausschuß für Jugendpflege zu diesen Zuständen? Auch gestern bemerkte ich, daß sich Gewerbeschüler in einem Unterrichtsraum befanden, während Mädchen, welche die Arbeitsschule besuchen wollten, nach zwei Uhr vor verschlossener Türe standen. Am 20. Januar sah ich zwischen 2 und 3 Uhr Hühner auf dem Kinderspielflaze; wurde vielleicht der Hühner wegen unserer Jugend ihr geliebtes Spiel geraubt und der Lebensgefahr preisgegeben? Oder werden die Kinder auf die Straße gesperrt, daß sie keine Störung im Mittagsschlaf verursachen? Ich bitte dringend um Abhilfe.

R.



Arbeitswämmse, Metzger-Jacken

Jagdwesten

von Mark 1.30 bis Mark 15.—,
gute, dauerhafte Qualitäten, empfiehlt
in reicher Auswahl

Friedr. Exner

Wiesbaden, Neugasse 16.
Fernsprecher 1924.

Geflügelzucht Verein

Freitag Abend:

Vorstandssitzung

bei Mitglied Th. Dreßler.

Der Vorsitzende.

Bewerbungen um die Vereinsdienerstelle müssen bis zum 23. Jan. in verschlossenem Kouvert bei Th. Dreßler oder in der Vorstandssitzung daselbst abgegeben werden.

Der Vorstand.

Heute nachmittag von 6—7 Uhr wird das Fleisch eines minderwertigen



Schweines

das Pfd. zu 45 Pfg. ausgehauen.

S. Barmann Wwe.



Oefen und Herde

kaufen Sie vorteilhaft und billig bei

Jacob Post, Wiesbaden

Tel. 1823

Hochstättenstr. 2 — Schwalbacherstr. 57 Tel. 1823

Größtes Spezial-Geschäft am Platze.

Ein Posten **Wurmacher Dauerbrandöfen** zu herabgesetzten Preisen.

Räucher-Apparate zum Räuchern u. Aufbewahren von Fleisch- und Wurstwaren soll in keinem landw. Betrieb fehlen.

Grosses Lager in Ersatzteilen.

Heinrich Wels

Wiesbaden, Marktstr. 34

Spezialhaus für

Herren- und Knaben-Kleidung

fertig und nach Maß.

Enorme Auswahl.

Billige Preise.



Radfahr-Club 1894

Mitgl. d. D.-R.-V.

Am Montag, den 26. ds. Mts., abends 8.30 Uhr, findet im Gasthaus z. Engel eine

Versammlung

statt.

Tagesordnung: Große Gala-Damensitzung.

Auch werden die Mitglieder des närrischen Komitees gebeten, zu erscheinen.

Der Vorstand.

Sport-Verein Erbenheim.

Morgen Freitag abend 8 Uhr:

Versammlung

im „Adler“.

Der Vorstand.

Drahtgeflechtfabrik Wiesbaden

Inhaber **Emil Stoll**

Telefon 4809

Jahnstraße 3



Komplette Drahtzäune — Stacheldraht — Baumstücher.

Alle Arten Drahtgeflechte und Gitter werden nach jeder Angabe schnellstens und billigst angefertigt.

Mehrere Wagen Dung

abzugeben.

Ringstraße 1.

„Patria“

Kranken- und Sterbegeld-Versicherung.

Tägliche Entschädigung 3—10 Mk., zahlt 52 Wochen inclusive Sonn- u. Feiertage aus. Anmeldungen nimmt der Vertreter **Wilhelm Rucip** entgegen.

Todes-Anzeige.

Hiermit die traurige Nachricht, daß unser liebes Kind

August

gestern morgen nach längerem schweren Leiden sanft entschlafen ist.

Erbenheim, Diez, 21. Jan. 1914.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Familie **Adolf Hofmann.**

Die Beerdigung findet Freitag, den 23. Januar, nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause, Wiesbadenerstraße 18a, aus statt.



Männergesangverein
„Eintracht“
Erbenheim.

Donnerstag abend 8.30 Uhr:
Gesangsprobe

im „Schwanen“.

Der Vorstand.

Samstag, den 24. Jan., abends 8 Uhr, findet die diesjährige
Jahres-Haupt-Versammlung
im Gasthaus „zum Schwanen“ statt
Tagesordnung:

1. Bericht des 1. Vorsitzenden über das abgelaufene Vereinsjahr.
2. Bericht des Kassierers.
3. Bericht der Rechnungsprüfungskommission.
4. Bericht des Mitgliedworts.
5. Neuwahl des Vorstandes.
6. Wahl der Rechnungsprüfer für 1914.
7. Verschiedenes.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht

Der Vorstand.



Turnverein
E. B.

Deutsche Turnerschaft.

Die Turnstunde für aktive Turner und Böglinge wird wegen Befüllung des Saales heute abend um 8 Uhr abgehalten. Um vollzähliges und pünktliches Erscheinen wird gebeten.

Der Turnwart.

Für das laufende Jahr ist die **Vereinsdienerstelle** zu vergeben. Bewerber wollen ihre Meldungen mit Angabe ihrer Ansprüche bis zum 24. d. Mts. an den Unterzeichneten einreichen.

Der Monatsbeitrag der Böglinge ist auf 25 Pfg. herabgesetzt worden. Der Eintritt ist frei.

Der Vorsitzende:
Dienstbach, Lehrer.

Wäsche

zum waschen und bügeln wird angenommen
Neugasse 13.

Gelegenheitskauf.

Eine neue **Heißdampf-Waschmaschine**, Größe 3, für 15 M. zu verkaufen.

Chr. Göller.

Bekanntmachung.

Die Erben des verstorbenen Privatiers **Ludwig Giebertmann** beabsichtigen nachstehende Immobilien abteilungsshalber freihändig zu verkaufen:

1. Zweistöckiges Wohnhaus, Frankfurterstraße Nr. 37, 14 Ruten 80 Schuh,
2. Acker bei „Dreifreuz“ 1. Gew. (Baumstück), 53 Ruten und
3. Acker „Dörregarten“ 2. Gew. (Graben) 4 Ruten 33 Schuh.

Das Nähere ist bei Herrn Grh. Giebertmann, Neugasse 1, zu erfragen.



Männergesangverein
„Gemütlichkeit“

Donnerstag abend 8.30 Uhr:
Gesangsprobe

im „Engel“.

Der Vereinsdienerposten ist neu zu besetzen. Bewerber wollen sich bis spätestens Samstag abend 8 Uhr bei dem Vorsitzenden H. Dreßler melden. Die Offerten sind schriftlich mit Gehaltsansprüchen und Namensunterschrift versehen, einzureichen.
Der Vorstand.

Krieger- u. Militärverein.

Die Mitglieder werden gebeten, an dem am Sonntag, den 25. d. Mts. stattfindenden **Gottesdienste** teilzunehmen und die Vereinsabzeichen anzulegen.

Der Vorstand.



Männer-Gesang-Verein
Erbenheim.

Freitag abend 8 Uhr:

Gesamtprobe

Der Vorstand.



Radfahr-Verein

„Frisch Auf“

E. V.

Montag abend:

Sitzung des nähr. Komités

bei Mitglied Fr. Wottke.

Der Vorsitzende.

Schöner Laden

mit Wohnung sofort zu vermieten.

Frankfurterstr. 7.

Tausende verdanken ihre glänzende Stellung,

ihr gelingendes Wissen und Können dem Studium der weltbekannten

Selbst-Unterrichts-Werke Methode Rustin

verbunden mit eingehendem brieflichen Fernunterricht.

Herausgegeben vom Rustinschen Lehrinstitut.

Redigiert von Professor C. Rustin.

8 Direktoren, 22 Professoren als Mitarbeiter.

Das Gymnasium Die Studienanstalt Der Bankbeamte

Das Realgymnasium Das Lehrerinnen- Der wiss. geb. Mann

Die Oberrealschule Seminar Die Landwirtschafts-

D. Abiturienten-Exam. Der Präparand schule

Der Einj.-Freiwillige Das Mittelschullehrer Die Ackerbauschule

Die Handelsschule Das Konservatorium Die landwirtschaftl.

Das Lyzeum Der geb. Kaufmann Fachschule

Jedes Werk ist käuflich in Lieferungen à 90 Pf.

(Einzeln Lieferungen à Mark 1.25.)

Ansichtsendungen ohne Kaufzwang bereitwilligst.

Die Werke sind gegen monatl. Bezahlung von Mark 2.—

anzubekommen.

Die wissenschaftlichen Unterrichts-

werke, Methode Rustin, setzen

keine Vorkenntnisse voraus und

haben den Zweck, den Studierenden

1. den Besuch wissenschaftlicher

Lehranstalten vollständig zu er-

setzen, den Schülern

2. eine umfassende, solide Bildung,

besonders die durch den Schul-

unterricht zu erwerbende Kennt-

nisse zu verschaffen, und

3. in vortrefflicher Weise auf Examen

vorzubereiten.

Ausführliche Broschüre sowie Dankschreiben

über bestandene Examina gratis!

Gründliche Vorbildung zur Ablegung von Aufnahme- und Abschlus-

sprüngen usw. — Vollständiger Ersatz für den Schulunterricht.

Bonnens & Hachfeld, Verlag, Potsdam S. O.

Mein diesjähriger

Schuhwaren-
Inventur-Ausverkauf

beginnt am **22. ds. Mts.** und endet am

5. Februar d. J.

Auf alle reguläre Artikel

15%

Ferner einen Posten

Herrenstiefel M. 6—8, Damenstiefel 5—8 M.

Knaben- u. Mädchen-Stiefel Kinderstiefel

27—30 31—35 36—39 18—22 22—26

M. 5.— 6.— 7.— 2—2.50 3.—

Keine Auswahlendung. — Umtausch nicht gestattet. — Verkauf nur gegen bar.

Achtungsvoll

Phil. Th. Stein

Sedanstraße 5.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in

Damen-Kleider- und Costümfstoffen,

reizende Neuheiten in

Ball- und Blusenstoffen.

Feinste Anfertigung von Costümen nach Maß.

In Herren-, Damen- und Knaben-Konfektion

unterhalte reichhaltiges Lager zu billigsten

Preisen.

Ein grosser Posten Reste

werden zu jedem annehmbaren Preisen ab-
gegeben.

Jacob Heilbrunn,

Erbenheim,

Wiesbaden,

Frankfurterstraße 12a

Albrechtstraße 16.

Von der Reise zurück

B. Borkowski,

Wiesbaden, Marktstr. 9 II.